

bitte aber um die zugesagten zweihundert Exemplare à 1 Ngr., was nicht verkauft wird, gebe ich später zurück.

Lesen Sie doch gefälligst „Arbeiter-Zeitung“ 6 und 8 im Sprechsaal und Nr. 7 den Leitartikel;¹⁾ Sie können daraus die Stimmung in Süddeutschland ermessen und beurteilen, wie die Vorversammlung verlaufen wird, wenn Sie nicht dort sind.

Für Ihre gütige Mitteilung herzlichen Dank, der Nationalfonds für Arbeiter wird wohl erst auf dem Kongreß reifen.

Mit freundlichem Gruß

Otto Dammer.

68.

OTTO DAMMER AN LASSALLE. (Original.)

Leipzig, 26. Februar 1863.

Sehr geehrter Herr!

Ich vermute, daß Sie mein letztes Schreiben noch nicht erhalten hatten, als Sie das mir jetzt vorliegende²⁾ absandten. Da nun, wie Sie mir mitteilen, Ihre Broschüre bereits fertig ist, so fällt das Bedenken fort, ob es vielleicht gut gewesen wäre, den Vortrag Schulzes abzuwarten.³⁾ Aus Ihrem Briefe geht auch hervor, daß diese neueste Arbeit der Art ist, daß Schulze recht gut unberücksichtigt bleiben kann, und ich bitte demnach, nunmehr von meinem vorigen Briefe in betreff des Schulze-Vortrag absehen zu wollen. — Je früher wir nun die Broschüre erhalten können, um so besser ist es, lassen Sie deshalb gefälligst durch Meyer und Zeller Herrn Köhler beauftragen, mir auch noch vor Vollendung der ganzen Auflage immer schon, was fertig ist, auszuliefern. An Kolportieren wird wohl nicht zu denken sein, und jedenfalls verbreiten wir, ehe noch die Polizei aufmerksam wird oder überhaupt etwas erfährt, eine gute Menge. — Ich bin sehr begierig auf Ihre Arbeit und habe in der Arbeiterversammlung am Dienstag das Erscheinen dort bereits angezeigt, was mit großem Beifall aufgenommen wurde . . .

¹⁾ Die „Arbeiterzeitung“, herausgegeben vom Arbeiterfortbildungsverein in Koburg, nannte sich erst von Nr. 14, 5. April, ab „Allgemeine deutsche Arbeiterzeitung“. Die Zuschriften im „Sprechsaal“, besonders eine ausführliche aus Mannheim, ließen erkennen, daß man in Süddeutschland die Zeit für einen allgemeinen Arbeiterkongreß noch nicht für gekommen hielt; man sei „noch nicht vorbereitet genug“, hieß es in Nr. 8, „Einheit im Geiste“ täte not, nicht Organisation.

²⁾ Der hier erwähnte Brief befindet sich nicht unter den von Oncken in Grünebergs Archiv abgedruckten.

³⁾ Siehe oben Nr. 67.

Im übrigen erwarte ich zunächst von Ihnen gefällige Antwort auf meinen letzten¹⁾ Brief. Zieglers Entwurf²⁾ wird sehr willkommen sein.

Mit vollster Verehrung Ihr

Otto Dammer.

69.

FRANZ ZIEGLER AN LASSALLE. (Original.)

[Undatiert, Berlin, Februar 1863.]

Mein lieber Lassalle!

Der Umgang mit Ihnen, während meines jetzigen Unwohlseins, gleicht durchaus einem sündhaften Verhältnis zu einem Frauenzimmer, das sich, so angenehm es auch für einen vom Schuldbewußtsein befreiten starkmütigen Selbstrealisierer sein kann, doch am Körper schmerzhaft rächt.

Ich habe nach unserem gestrigen Gespräch, in welchem ich mit einer an einem scharfen Zahn verwundeten Zunge und keuchender Brust gegen Sie, den geübten Gladiator, kämpfen mußte, die ganze Nacht gehustet. Ich werde mich aber wieder erholen und dann Position fassen.

Seit acht Jahren habe ich die „Fabriken-Kreditgesellschaft“³⁾ mit keinem Blicke angesehen. Gestern abend habe ich sie wieder gelesen, und muß nun schon bitten: sie wenigstens bis zu den Statuten Ihrer Aufmerksamkeit zu würdigen.

Mir ist dabei folgendes aufgefallen:

1. der überaus klare, leichte und persuasive Stil, den ich, wie ich glaube, nicht mehr handhaben kann,
2. die Menge sozialer Pläne, die mir damals vorschwebten und die ich bloß andeute, besonders über das Grundeigentum, an dem die altökonomischen Ideen am stärksten haften,
3. daß ich — ein seltener Fall — mit dem Alter ehrlicher geworden bin. An einer Stelle blitzt es durch, daß sich gegen diese Gesellschaft, wenn sie zustande kam, kein Kaiser von Deutschland halten konnte, das alle bankers und Börsen davor auf die Knie fallen müßten,

¹⁾ Siehe oben Nr. 67.

²⁾ Das Organisationsstatut für den zu errichtenden Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein. Ob Lassalle vor oder nach Zieglers hier nachfolgenden Brief Nr. 69 diesen aufgefordert hat, ein Statut zu entwerfen, ließ sich bisher nicht feststellen. Ziegler übersandte den Entwurf am 22. Februar an Lassalle.

³⁾ Franz Wilhelm Ziegler, Die Fabriken-Creditgesellschaft für Deutschland, Brandenburg 1854.

XXX